

Handyverbot an Schulen: Pro/Contra und Umsetzung

- Neuauflage

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 4. Februar 2018 19:29

Bei uns gilt per Schulordnung: Handynutzung in den Pausen erlaubt, im Unterricht nicht, außer nach Anordnung der Lehrkraft. Fotografieren und Ähnliches prinzipiell verboten, auch in den Pausen.

Die Praxis sieht bei mir so aus:

Die sind alt genug.

- Wer auf dem Handy daddelt und dabei nicht stört, kriegt ein paar Sprüche gedrückt, und lässt es dann auch in den allermeisten Fällen. Manchmal lass ich sie auch einfach machen, weil erstaunlich viele tatsächlich unterrichtliche Dinge googlen. Ich einige mich dann stillschweigend mit mir selbst, dass das als "Anordnung der Lehrkraft" durchgehen kann. Bin ja froh, wenn die selbst was unternehmen, um die Arbeitsblätter zu lösen.

- Wenn er's um's verr... nicht lassen kann, kommt die Quittung zwangsweise in der nächsten [Klassenarbeit](#). Das sind eigentlich IMMER die Fälle, die sowieso chancenlos durchgeschleppt werden (Stichwort billige Arbeitskräfte, davon hatten wir's ja letztens schon)

- Wer allerdings mit dem Handy andere stört oder ablenkt, kriegt "etwas" deutlichere Ansagen. Bei der dritten begleitet von einem Tadel, der an den Betrieb geschickt wird, wegen Verstoßes gegen die Hausordnung trotz mehrfacher Ermahnung. Für die Nicht-BS-Lehrer: Ein Tadel ist für die Betriebe Abmahngrund, mehrere Abmahnungen wegen des selben Sachverhalts sogar Kündigungsgrund (erzählt zumindest die HWK). Der zieht also etwas stärker als an allgemeinbildenden Schulen, wo es "nur" einen Einlauf von den Eltern gibt.

Kommt aber höchst selten vor. In meinen knapp 8 Jahren jetzt vielleicht vier, fünf mal.

- Einsammeln werd ich nie eins. Auf das mögliche Theater ("Der Kratzer war da vorher noch nicht") habe ich keine Lust, selbst wenn ich im Zweifel Recht kriegen sollte.

Gruß,

DpB